

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Güldene Kleinod Davids/ Oder Erklärung der jenigen Psalmen/ die diesen Titul führen/

Majus, Johann Heinrich

Franckfurt am Mayn, 1715

VD18 13002031

Der 6te Verß.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219790

fallen. Ich gib doch / daß ich an ihnen
 mich spiegeln und hüten möge / damit
 ich nicht in gleiche Sünde und Straffe
 verfalle; sondern bey Zeiten / und heute
 recht auffwache / und nüchtern seye / auch
 allezeit erbarlich und Christlich wandle /
 damit Gutes und Barmherzigkeit mir
 nachfolge all mein Lebenlang / und ich in
 deinem Hause bleiben / und von dessen rei-
 chen Gütern gesättiget werden möge /
 Amen.

Der 6te Vers.

Du hast aber doch ein Zeichen gegeben
 denen / die dich fürchten. Der Seel.
 Arndt hat gar fein angemerckt / daß / wie
 dieser Psalm ein Kriegs- und Sieges-Psal-
 me seye / so brauche er auch solche Art zu re-
 den. Gleichwie in Eroberung eines Landes oder
 Stadt ein Schutz-Zeichen oder *salua guardia* auf-
 gerichtet / oder gegeben wird denen / so man salu-
 ren / oder erhalten will; so spricht er / rede auch der
 Psalm hier von einem solchen Zeichen / welches
 im Alten Testament gewesen die Lade des
 Bundes / und der Gnaden-Stul / die Feu-
 er- und Wolcken-Säule / und das Blut des
 Osterlams; im Neuen Testament Christus
 Jesus unser Herr. Und weil David in die-
 sem Psalmauff die Zeiten des neuen Testaments /
 wie

wie d
 bäst
 Zeich
 bereit
 und
 17 /
 des
 Sieg
 der
 Pan
 gehe
 gewe
 zum
 Hey
 Bitt
 het /
 net
 15.
 Wo
 Pite
 habe
 er an
 ten
 jede
 lat
 Zeit
 seher
 Du
 Pan
 Hei

wie droben erwiesen ist / siehet / so ist es wohl am
 bästen / daß man den Heiland selbst durch solches
 Zeichen verstehet; wie denn auch bekannt / daß
 bereits im A. T. Gott der Herr selbst ein Siegs-
 und Heyls Zeichen genennet wird/ als 2. B. Mos.
 17/ 15. da der Mann Gottes zum Denckmal
 des wider die Amalekiter von Gott verliehenen
 Siegs / diese Worte auff einen Altar setzen ließ:
 der Herr Rufft / das ist / der Herr ist mein
 Panier / oder Zeichen / auff den ich allein sehe und
 gehe. Und so wird vom Messia Jes. 11/ 10.
 geweissaget / daß die Wurzel Isai stehe
 zum Panier der Völker / nach der die
 Heyden fragen werden. Dahin mag auch das
 Bild der ehernen Schlangen in der Wüsten erhö-
 het / so ein Fürbild auff Christum war / gerech-
 net werden / 4. B. Mos. 21/ 8. 9. Joh. 3/ 14.
 15. Und eben von Christo verstehen wir auch diese
 Worte des Psalms / und nicht von David / wie
 Piscator und andere darvor gehalten. Jesum
 haben die Juden verflucht und verworffen / weil
 er ans Creuz geheftet worden / nach den Wor-
 ten Moses 5. B. Mos. 21/ 23. Verflucht ist
 jederman / der am Holzhänge. Siehe Ga-
 lat. 3/ 13. Sie werden ihn aber in der künftigen
 Zeit auch suchen/ und auff ihn als ein Heyls-
 Zeichen sehen. Daher David allhier so viel sagen wollen:
Du wirst geben oder setzen zum Zeichen oder
Panier denen die dich fürchten/ Jesum / den
Heiland und Erlöser/ daß sie ihn erkennen / an ihn
glauben/
 Sf 2

glauben/ ihm/ als dem-Herkog des Lebens nachfol-
gen/und durch ihn selig werden &c.

Welches sie auffworffen. Im Hebräischen
steht das einige Wort **לְהִיטְנוּסֶה** *lehithnoset*, wel-
ches vom vorhergehenden Wort **בָּא** *nes* Pa-
nier herkommt/ und eigentlich möchte übersetzt
werden/ **in die Höhe zu erheben/ oder aufzustei-**
cken/ das man dasselbe sehen und sich darnach rich-
ten könne. Quod alte *emineret*, vel, *ut exaltetur*,
agitur contra hostes. Die Griechische Dolmet-
scher / **Hieronymus** und andere. habens gegeben
aus der Bedeutung des Stammworts **בָּא** *nu*, wel-
ches **fliehen** heisset / **dahinzustiehen**; welches
aber sich nicht zusammen reimet / ob wohl ein guter
Verstand daraus könnte gebracht werden / wie
es **Arnoldus Bootius Animadu. SS. L. I. Cap. 4.**
weitläuffig erwiesen / der es also erkläret: daß
es ihnen zum Feld-Zeichen dienete/ *vexillum*,
quo uterentur, *quod sequerentur*, welchem sie
folgen / wann sie wider ihre Feinde in den Streit
gehen / und mit welchem sie Thaten thun/ und die
Widersacher überwinden können.

Und sie sicher machte. Im Grund-Text
lauters **anderst/und zwar also/wie die Hebräisch-ver-**
ständige wissen: umb der Wahrheit willen
(**וּבְפָנֶיךָ**) da auch einige Ausleger um mehrer
Deutlichkeit willen hinzu setzen **deiner/um deiner**
Wahrheit willen. Diese letztere Worte aber beziehen
sich auff die ersten / **du hast gegeben/ (oder nach**
unserer Meynung / du wirst geben) ein Zeichen
&c. um deiner Wahrheit willen / das ist/ daß
du

du
hast
und
die a
geseh
schei
gefol
nach
man
festig
heit i
seyer
und

I. C

ein a
gar
ersch
ist a
geg
wer
Gef
2
Se
Hem
gen
vero

du die theure Verheissungen / die du gegeben hast / erfüllst. Die Griechische / der Syrische und gemeine Lateinische Dolmetscher haben: a facie arcus, welches nichts heisset. Wohin Lutherus gesehen / kan man eigentlich nicht wissen. Doch scheint es nicht / daß er der gemeinen Übersetzung gefolget / sondern vielmehr dem Haupt-Text / nach welchem es auch Moller gegeben: propter firmitatem, firmitatem; welches Zeichen sie befestigte oder gewiß und sicher machte; denn Wahrheit ist eine Festigkeit und Sicherheit. Dem aber sene wie ihm wolle / wir folgen dem Haupt Text und gehen am sichersten.

Lehren.

1. **G**OTT hat uns kein anders Gnaden- und Heyls- Zeichen / oder Panier gegeben, als IESUM CHRISTUM. Wer ihm nun will ein ander Ziel ohn diesen Tröster stecken / den mag gar bald des Teuffels Gewalt mit seiner Macht erschrecken. Es ist in keinem andern Heyl / ist auch kein andrer Name den Menschen gegeben / darinnen sie sollen und können selig werden / denn allein der Name IESUS / Ap. Gesch. 4 / 12.

2. Wir müssen dannenhero allein sehen auff IESUM / den Anfänger und Vollender unsers Heyls / mit Glaubens Augen / ihn erhöhen / ihm folgen / lauffen und streiten in dem Kampff / der uns verordnet ist / Hebr. 12 / 1. f.

§ f 3

3. Wer

3. Wer Christum **JEsum** sezt zum Zeichen/dem er widerspricht / in Lehr/Leben und Creuz/dem kan niemand helfen / sondern er ist verlohren /und hat das Gnaden • Zeichen verworffen. So lang die Juden das gethan/sind sie fern von ihrem Heyl gewesen / werden auch nicht eher zum Heyl kommen/biß sie sagen: **Gelobet sey der da kommt im Nahmen des HErn** / Matth 23/39.

4. Es ist zwar Christus allen Völkern / und folglich auch allen Menschen/zum Heyls-und Siegs-Zeichen auffgesteckt / allein nur denen Gottsfürchtigen oder Glaubigen kommt er zu gut / weil diese ihn annehmen / die Gottlosen aber ihn verwerffen. Das Heyl ist ferne von den Gottlosen / Ps. 119/155. Auff diese Weise schreibet Paulus 1. Tim. 4/10. von **IEsu** / daß er sey ein Heyland aller Menschen / sonderlich aber der Glaubigen

5. Unser Heyl und Seeligkeit stehet allein bey Gott und auff seinen theuren Verheissungen /die lauter Wahrheit sind. In Christo **IEsu** aber sind alle Gottes Verheissungen ja und Amen / 2. Corinth. 1/19. die Gnade und Wahrheit ist durch Christum worden / Joh. 1/v. 17.

Ermunterung.

Erhe / meine Seele / was Gott für Gnade den armen Sündern erzeiget / daß er ihnen seine Gnaden • Zeichen weist und auffstecket / u. wirklich Gnade u. viel Erlösung widerfahren

derfahren läßt denen / die ihn fürchten / und in recht-
 schaffener Buße und Glauben gehen / und sehen
 auff den Gnaden- Stul und ihm nicht ferner wi-
 dersprechen / sondern bedauern / daß sie so lang hin
 und her geloffen / Hülffe bey Menschen und an-
 dern Creaturen gesucht / und der Warheit wider-
 standen : prüffe dich / ob du nicht auch blind
 und toll gewesen / wie die Juden / und nicht recht
 auffgesehen auff Jesum / dich zu ihm versamlen
 lassen / da du doch in der H. Tauff zu dessen
 Söhnlein geschworen / daß du woltest ihm getreu
 seyn biß in den Todt. Findestu dich schuldig / so
 bereue deine Sünde von Herzen / und säume dich
 nicht zu dem noch auffgesteckten Helys- und- Sie-
 ges- Zeichen zulauffen / unter dessen Schutz und
 Schirm du sicher seyn / alles wohl ausrichten und
 das Geld behalten kanst.

Seuffzer.

Ich dancke dir / mein GOTT / und
 kan dir nicht genugsam dancken / daß
 du auch denen Undanckbaren / und
 die dir und deinen Gnaden- Zeichen lang
 widersprochen haben / dieselbe doch nicht
 gar entzuehst ; sondern sie ihnen noch
 giebest und auffsteckest / damit sie ihre
 Seele retten / den guten Kampff des
 Glaubens kämpffen / den Lauff vollen-
 den und den Sieg davon tragen können.

3 f +

Ach